

# KLEMENSOTT

## Dächer ohne Kompromisse

Benzstraße 11 · 63897 Miltenberg ☎ 0 93 71/94 88 30 📠 0 93 71/94 88 40

[www.klemensott.de](http://www.klemensott.de) · freecall 0800 / 94 88 300

## Report 2012

## Auf den Geschmack gekommen



„Selbst als Laie kann man erkennen, dass hier Profis am Werk waren. Wir, die Familie Schneider, sind sehr zufrieden mit dem neuen Schieferdach und den Arbeiten der Firma Klemens Ott.“

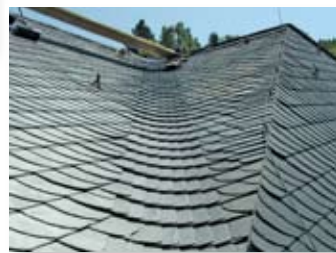
Was haben Schieferdächer und eine exzellente Küche gemeinsam? Wer einmal auf den Geschmack gekommen ist, wird nie mehr etwas anderes wollen. Und auf den

richtigen Geschmack kommen die Gäste des „Jagdhofs Rose“, das seit 340 Jahren zu den historisch-architektonischen Schmuckstücken der Miltenberger Mainpromenade



zählt. Jean-Philipp Schneider und sein Team haben das Haus seit 2010 zum kulinarischen Geheimtipp und einer Oase für anspruchsvolle Hotelgäste gemacht. Und dem guten Geschmack treu geblieben ist der Chef des Hauses auch, als es um die Sanierung des historischen Mansarddaches ging.

Schieferplatten aus Spanien in den Formaten 25 x 25 cm und 30 x 30 cm fanden für die Neueindeckung durch die Klemens Ott GmbH hier Verwendung. Das



Deckungsbild einer sogenannten „Deutschen Deckung“ mit dem gleichmäßigen Verlauf der Schieferplatten stellte in den Details eine Herausforderung selbst für die Dachexperten unter Vorarbeiter Andi Gockert und Bauleiter Holger Weis dar. Insgesamt wurden mit den gespaltenen Schieferplatten über einer Klöber Permo-Forte Vordeckung 210 m<sup>2</sup> Dachfläche gedeckt. Allein 68 m Traufe und 35 m Grate wurden dabei mit eingebunden. Ein „Augenschmaus“ für Kenner sind auch die komplett in Schiefer eingedeckten Kehlen der Übergänge von den Dachflächen zu den Gauben.



Augenschmaus von Jean-Philipp Schneider

Guten Geschmack zeigte auch der private Bauherr eines Einfamilienhauses in Miltenberg. Sein Favorit war ebenfalls der Spanische Schiefer mit einem leichten Grünschimmer, der nun die 200 qm Dachfläche in einer Schuppendeckung mit dem Plattenmaß von 32 x 28 cm ziert. In Verbindung mit dem zusätzlich von der Klemens Ott GmbH über 14 m<sup>2</sup> großen Vordach in Kupfer-Stehfalztechnik und den 85 m Kupferdachrinnen und 50 m Traufblechen in Kupfer als unterer Dachabschluss zeigt dieses Objekt, dass auch die traditionelle Schieferdeckung nicht von gestern ist.



Schöner „Nebeneffekt“ des Schieferdaches übrigens: Da bei der Schieferdeckung alle Platten einzeln genagelt werden, ist die Schieferdeckung die älteste komplett windsog-gesicherte Dachdeckung der Welt.



## Außerirdische in Adelsheim?

### Kompetente Ansprechpartner für Sie:



#### Detlef Bayer

Bauleiter  
Flachdach

☎ 0 93 71/94 88 32  
☎ 01 77/2 91 78 17  
E-Mail: [detlef.bayer@klemensott.de](mailto:detlef.bayer@klemensott.de)



#### Christof Farrenkopf

Bauleiter  
Metalldach

☎ 0 93 71/94 88 38  
☎ 01 77/2 91 78 22  
E-Mail: [christof.farrenkopf@klemensott.de](mailto:christof.farrenkopf@klemensott.de)



#### Holger Weis

Spenglermeister

☎ 0 93 71/ 94 88 36  
☎ 01 77/2 91 77 60  
E-Mail: [holger.weis@klemensott.de](mailto:holger.weis@klemensott.de)

Gibt es Aliens und Landeplätze für ihre Ufos? 1947 soll es ja angeblich zum Absturz eines solchen Ufos in der amerikanischen Kleinstadt Roswell gekommen sein (die Stadt ist jüngst wieder durch den Weltrekord-Fallschirmsprung aus der Stratosphäre von Felix Baumgartner in die Schlagzeilen geraten).

Hat die Invasion der Außerirdischen nun etwa auch Adelsheim im Neckar-Odenwaldkreis erreicht? Der Blick auf das Dach der neuen gläsernen Aula des Eckenberg-Gymnasiums lässt hier einen Ufo-Landeplatz vermuten. Tatsächlich aber wurden in die 26 x 26 m große Dachfläche 52 Lichtkuppeln integriert. Jede von ihnen sorgt mit einem Durchmesser von 2,2 m für lichtdurchflutete Seminar-,



Bibliotheks-, Veranstaltungs- und Cafeteriaräume in dem 6.500 m<sup>3</sup> umbauten Raum.

Die ufohaften Lichtkuppeln von Jet waren aber nur das „i-Tüpfelchen“ der gesamten fast Flachdachkonstruktion, die von der Klemens Ott GmbH in Miltenberg zuverlässig mit 1,5

mm dicker Alwitra Evalon Folie abgedichtet und mit einer Gefälledämmung wärme-gedämmt wurde. Bauleiter Detlef Bayer und Vorarbeiter Alexander Fomin sind zu Recht stolz darauf, nicht nur eine energetisch zukunftsweisende Dachlandschaft geschaffen zu haben. Mit einem Augenzwinkern freuen sich die beiden auch, maßgeblich an einem Dach mitgewirkt zu haben, das auch optisch seiner Zeit „um Lichtjahre“ voraus ist.

Die offizielle Einweihung ist für das Frühjahr 2013 geplant. Dank der nun wind- und wetterdichten Außenhülle des neuen Gebäudes dieser „Vorzeigeschule“ mit angeschlossenem Internat kann nun der Innenausbau zügig voranschreiten.



## Wenn auf dem Feld...



Immer häufiger steigen Landwirte auf die Energiewirtschaft um. Denn die Sonne schießt nun mal keine Rechnung. Im Gegenteil: Mit einer fachgerecht montierten Photovoltaikanlage glänzt die Sonne jeden Monat mit einem satten Guthaben auf dem Konto.

In nur sechswöchiger Bauzeit errichtete ein Landwirt aus der Region eine groß dimen-

# Energiespar-Wochenenden

Wer in diesem Jahr am Wochenende beim Bodenheimer Pumpenhersteller Hilge vorbeigekommen ist, wird sich über rege Tätigkeit auf dem Dach der Fertigungshalle gewundert haben. Doch es waren nicht etwa Einbrecher am Werk, die hier hochwertige Maschinen aus den Hallen stehlen wollten. Vielmehr war die Klemens Ott GmbH mit einer eigens beantragten Ausnahmegenehmigung an der Arbeit.

Ziel der behördlich genehmigten Wochenendeinsätze war die energetische Sanierung von 2.300 m<sup>2</sup> Dachflächen der Werkshallen. Um den Produktionsablauf bei Hilge nicht zu stören, mussten die

ber mussten „tief in die Trickkiste“ greifen. Denn vor dem Beginn der Arbeiten mussten alle Fertigungsmaschinen komplett staubsicher verpackt werden. Erst dann konnten die Abbrucharbeiten starten. Auch hier waren die Experten von Klemens Ott gefragt: Die alte Dacheindeckung war asbesthaltig und somit war gemäß Technischer Richtlinie Gefahrstoffe TRGS 519 auch nur eine Ausführung durch einen hierfür qualifizierten Dachdecker-Fachbetrieb zulässig. Bei der Neu-

diese hohen Anforderungen durch den Einsatz von Echthaus-Lichtkuppeln und einer 200 mm dicken Wärmedämmung. Für die Dampfsperre wurde eine Aluminium-Verbundfolie eingesetzt. Den äußeren Abschluss der Neu-eindeckung bilden nunmehr Kal-Zip Duo 100 Plus Profile. Bei diesem Metall-Profilsystem mit darunter liegender Däm-



mung ist eine nahezu wärmebrückenfreie Dachfläche herstellbar, die darüber hinaus auch hohe Anforderungen an den Schallschutz erfüllt. Zur weiteren Optimierung des Schallschutzes wurde eine Tragkonstruktion mit TRP-200 Akustikprofilen und einer zusätzlichen Trennlage aus einem Akustikvlies und 40 mm starken Mineralwolldämmplatten eingebaut.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der energetischen Sanierung hat das Team von Klemens Ott gezeigt, dass die Stunde der Meister nicht nur montags bis freitags schlägt.

Dach-Arbeiten komplett an Samstagen und Sonntagen durchgeführt werden. Nicht nur für Bauleiter Christof Farrenkopf und Vorarbeiter Salvatore Arturi eine logistische Herausforderung. Auch die Projektplaner beim Auftragge-

standen die Wünsche des Auftraggebers nach lichtdurchfluteten, gut belüftbaren Arbeitsplätzen im Vordergrund. Ebenso großer Wert wurde aber auch auf Energieeinsparung und Schallschutz gelegt. Gelöst wurden

## ... die Sonne angebaut wird

sionierte Maschinenhalle. Für das 1.500 m<sup>2</sup> große Dach aus Trapezblechen engagierte sich das Team von Klemens Ott ebenfalls in rekordverdächtiger Zeit. Und als Krönung wurden auf der gesamten Dachfläche Solarmodule montiert. In nur wenigen Jahren werden sich die Baukosten dieser Maschinenhalle allein durch die Einspeisevergütung amortisiert haben. Die Energiewende läuft...



## Man lernt nie aus

Liebe Kundinnen, lieber Kunde, den „einfachen“ Weg zu gehen, ist kurzfristig sicherlich bequem. Wir aber haben uns entschlossen, nicht auf einem einmal gelernten Wissensstand oder einer einmal erreichten Qualitätsstufe stehenzubleiben.

In der Schule hätte man uns dafür vielleicht „Streber“ genannt. In der täglichen Praxis werden wir dafür heute als 5-Sterne-Meisterbetrieb, als Mitglied der exklusiven Bayern-Dach-Qualitätsinitiative des Bayerischen Dachdeckerhandwerks und als einer der 100 Top-Dachdecker Deutschlands betitelt.

Über 350 Stunden Fortbildung haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und auch ich selbst – dafür in diesem Jahr investiert. Von der Sicherheitsschulung über den Motorsägenkurs, von Absturzsicherungen und Gerüstbau bis zur Arbeit mit Sicherheitsgeschirren, von der Transportsicherung bis zu Gefährdungsbeurteilungen und –analysen von Baustellen. Weitere Mitarbeiter haben sich zusätzlich für den Umgang mit asbesthaltigen Baustoffen nach der Technischen Richtlinie Gefahrstoffe TRGS 519 qualifiziert. 13 unserer Teammitglieder haben ihre Kenntnisse als Ersthelfer auf den neuesten Stand gebracht. Unser Bauleiter hat erfolgreich ein Bauschadensseminar absolviert. Sieben Mitarbeiter haben Produktschulungen von Herstellern besucht. Über eine Woche lang – rund 40 Stunden – wurden unsere Auszubildenden auf die Gesellenprüfung vorbereitet. Und mit Rene Stolze wird ein Dachdecker aus dem Meister seines Gewerkes qualifizieren. Auch im Büro ist die Zeit nicht stehengeblieben: Vier unserer Mitarbeiterinnen sind durch interne Schulungen in der Anwendung von EDV-Programmen „up to date“.

Und warum wir das tun? Ganz einfach: Zufriedene und gesunde Mitarbeiter sind unser größtes Kapital. Zufriedene Kunden unsere Zukunft.



**Peter J. Ott** Geschäftsführer

☎ 0 93 71/94 88 30

## „Alle reden von Ausbildung. Wir tun's.“

Man kann natürlich den Fachkräftemangel bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit beklagen. Das ist einfach. Oder man unternimmt aktiv etwas gegen den Fachkräftemangel von morgen und bildet selbst aus.

Bei Klemens Ott ist das kein „Neuland“, sondern eine mittlerweile 50-jährige Tradition. Schon zu einer Zeit also, als Fachkräftemangel kein Thema in den Medien war, engagierte sich der Miltenberger Dachdecker- und Spenglerbetrieb dafür, dass es bei ihm niemals zu einem Thema werden sollte. Der erste Auszubildende im Unternehmen, Karl-Heinz Kolke, ist heute zwar schon im wohlverdienten Ruhestand. Doch nach wie vor ist er seinem ehemaligen „Lehrbetrieb“ verbunden und hilft bei Schieferdächern auch gerne mal aus.

Geradezu rekordverdächtig ist die Zahl der Ausbildungsplätze bei Klemens Ott im Jahr 2012: Insgesamt zehn Auszubildende, davon neun Dachdecker und ein Spengler, erlernen ihr Handwerk derzeit hier „von der Pike auf“. Und das erfolgreich, wie die jüngsten Gesellenprüfungen zeigen. Denis Becker ist seit Frühsommer 2012 Dachdecker-Geselle und Andreas Hötzel ein frischgebackener Spengler-Geselle. Dafür einen ganz großen Glückwunsch von der Klemens Ott GmbH, die natürlich auch stolz auf ihren Handwerks-Nachwuchs ist.



„Ich werde mal Dachdecker“  
(Basti 6 Jahre)

Einen potentiellen Auszubildenden haben wir schon gefunden.

## Happy Metal statt Heavy Metal

Auch wenn erfreulicherweise gerade die Handwerksberufe derzeit wieder gefragt sind bei den Jugendlichen – im Spenglerhandwerk ist die Zahl der freien Ausbildungsplätze deutlich größer als die Zahl der Bewerber.

Bändern, Rollen und Platten entstehen Dachrinnen, Fallrohre, Mauerabdeckungen, komplette Metalldächer und Fassadenbekleidungen.

Dabei hat die Zukunft bei Klemens Ott in der hauseigenen

Werkstatt schon lange Einzug gehalten.

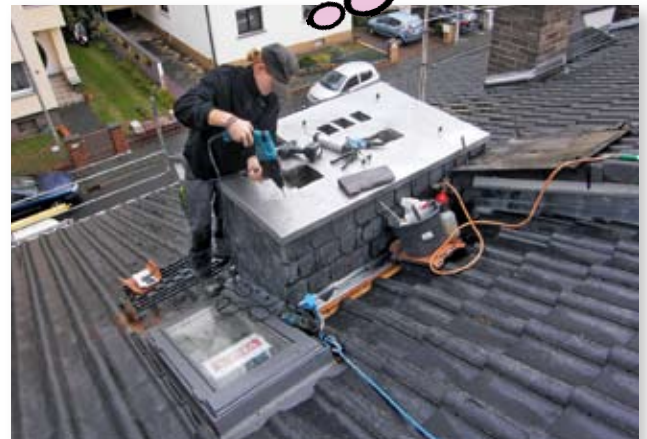
Eine elektrische Schlagschere ist im Maschinen- und Werkzeugpark der Miltenberger Handwerker ebenso zu finden wie eine CAD-gesteuerte Kantbank (computer-aided-design = computergestützte Konstruktion) zur millimetergenauen Herstellung bzw. Abkantung von Metallen.



Aluschweißen in der Werkstatt



Vielleicht ist ein Grund dafür die Berufsbezeichnung, die sich je nach Region unterscheidet: Spengler, Klempner, Flaschner und Blechner – vier Namen und dennoch der gleiche Beruf. Vielleicht ist es aber auch die Angst davor, dass die Arbeit mit Metall nur etwas für muskelbepackte Schwerathleten sein könnte – Heavy Metal eben.



Schwindelfreiheit ist Voraussetzung!

Der Blick hinter die Kulissen des Ausbildungsbetriebs Klemens Ott lohnt sich. Denn außer Dachdeckern von morgen werden hier auch die Spengler der Zukunft ausgebildet. Und die Ausbildung zum Spengler ist hier sehr vielseitig. Erlernt wird unter Anleitung des erfahrenen Spenglermeisters Holger Weis die Be- und Verarbeitung praktisch aller Arten von Metallen.

Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei gehören zum „Standardprogramm“ des Spenglers. Schweißen, Lötten, Schneiden, Formen von Metallen ist Alltag in diesem Handwerk. Aus



Andreas Hötzel hat 2012 den Gesellenbrief im Spenglerhandwerk erhalten. Herzlichen Glückwunsch.